



Wasserversorgung qualitativ und quantitativ sichergestellt

Interview mit Dr. Willi Kiesewetter, Geschäftsführer der wvr GmbH

Herr Dr. Kiesewetter, in den Medien lesen wir fast täglich, dass Deutschland vor einem Klimawandel steht. Machen sich denn die Wetterkapriolen auch beim Wasserverbrauch bemerkbar?

Wenn ich mir die Jahresdurchschnittswerte betrachte, so kann ich zur Zeit noch keine nennenswerten Änderungen feststellen, denn die Wasserabgabe hat sich im Vergleich von 2005 zu 2006 kaum verändert. Allerdings steigt der Spitzenverbrauch in den Sommermonaten seit Jahren an.

Hat sich der ungewöhnlich heiße April in diesem Jahr bei der wvr ausgewirkt?

Im April hatten wir tatsächlich einen Mehrverbrauch von rund 17 Prozent, dies entsprach fast der Abnahmemenge an Hochsommertagen. Ob sich dieser Trend am Ende auch für das gesamte Jahr fortsetzt, lässt sich jetzt noch nicht sagen. Denn ausgleichend zum trockenen April erlebten wir einen ziemlich verregneten Mai.

Das heißt, Kapazitätsengpässe erwarten Sie nicht?

Nein, Rheinhausen hat sich längst zu einem Wasserüberschussgebiet entwickelt. Das wichtigste Gewinnungsgebiet ist für uns das Uferfiltratwasserwerk in Guntersblum, hier haben wir im vergangenen Jahr über acht Millionen m³ Wasser gefördert. Bewilligt wurden uns sogar 15 Millionen m³ im Jahr, das heißt, die Wasserversorgung in Rheinhausen ist qualitativ und qualitativ langfristig sichergestellt.



Wie sieht es mit der Uferfiltratgewinnung in Bodenheim aus?

Hier schlossen wir 2006 einen fünfjährigen Dauerpumpversuch erfolgreich ab. Alle Zwischenergebnisse verliefen positiv, so dass das Wasserrecht auf 1,3 Millionen m³ pro Jahr erhöht wurde. Insgesamt führt das erteilte Wasserrecht zu einer weiteren Verbesserung der Trinkwasserqualität.

Wo unterhalten Sie noch Brunnen?

Neben den Uferfiltratanlagen in Guntersblum und Bodenheim betreiben wir Grundwasserbrunnen in Bodenheim, Mainz-Ebersheim und Mainz-Hechtsheim sowie Quellen in Nieder-Olm, Elsheim, Sörgenloch, Zornheim und Schwabenheim. In Ingelheim haben wir aufgrund der hohen Nitratgehalte sieben Brunnen aufgegeben und somit eine wirtschaftliche Optimierung dieser Gewinnung erreicht. Dort werden jetzt noch drei Grundwasserbrunnen betrieben, die dauerhaft genutzt werden sollen. Wie Sie sehen, ist unsere Wasserversorgung breit gefächert und langfristig ausgelegt.

INHALT

Wasserversorgung qualitativ und quantitativ sichergestellt	1
Unicef und wvr: Projektunterstützung seit zehn Jahren	2
Weltwassertag: „Zeit zum Handeln“ Jeder kann etwas tun !	3
wvr setzt auf Ausbildung	3
10 Jahre Uferfiltratgewinnung	4
Das Neueste von der wvr per E-Mail	5
Neue Hochbehälter	5
Wasserlieferungsverträge	5
Gesundheit und Bewegung - Fortbildung für Erzieherinnen	6
9. September: Tag des offenen Denkmals	6
Neu aufgelegt	7
Bootstour zu gewinnen	7
Impressum	7
wvr vor Ort	8
Preisausschreiben	8

Unicef und wvr: Projektunterstützung seit zehn Jahren

Die **wvr** unterstützt seit 1997 Wasserprojekte von Unicef. Die Zusammenarbeit kam über den weltweit jährlich begangenen „Tag des Wassers“ zustande. Ziel dieses Tages ist es, die Verbraucher für den Schutz der Wasserressourcen und die Bedeutung des Trinkwassers zu sensibilisieren. „Gerade eine Region wie Rheinhausen“, so Geschäftsführer Dr. Willi Kiesewetter, „die durch einen erheblichen Wasserüberschuss gekennzeichnet ist, kann zwar kein Wasser in diese Länder transportieren, aber mit finanziellen Mitteln helfen.“ Im folgenden berichtet die Leiterin der Unicef Gruppe Mainz, Daniela Köhncke, über ein Wasserpro-



jekt in Malawi, das auch von der **wvr** mit finanziert wurde:

Malawi gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Besonders betroffen ist, wie überall in den Entwicklungsländern, die Landbevölkerung. Dort haben 56 Prozent der Menschen keinen direkten Zugang zu Trinkwasser. Es ist meist Aufgabe der Mädchen, das Wasser für die ganze Familie zu holen. Ein Mädchen hat mir zum Beispiel erzählt, dass sie morgens und nachmittags jeweils zwei Stunden zur Quelle hin- und zwei Stunden zurückgehen muss, um das Wasser für die 8-köpfige Familie heranzuschaffen. Das sind acht Stunden am Tag. Da bleibt, neben der Hilfe im Haushalt und auf dem Feld, keine Zeit für die Schule. Oft ist das Wasser noch nicht einmal sauber. Das heißt, es verursacht Krankheiten wie Durchfall, Typhus oder Cholera. Diese Krankheiten gehören in Malawi zu den häufigsten Todesursachen für Kinder unter fünf Jahren.

Hauptziel von Unicef ist es daher, die Trinkwasserversorgung in den ländlichen Gebieten zu verbessern, also sauberes Trinkwasser zu den Menschen zu bringen. Es gibt aber nicht ein Wasserprojekt im Sinne eines großen Stausees, sondern



es werden in vielen, vielen Dörfern Wasserstellen gebaut. Eine solche Wasserstelle besteht zum Beispiel aus einem Betonsockel mit 1-2 Wasserhähnen und versorgt etwa 50-60 Haushalte, also ca. 500 Menschen. Ein Brunnen versorgt etwa 7.500 Menschen mit sauberem Trinkwasser.

Wie man sich vorstellen kann, brauchen wir für den Bau der erforderlichen Wasserstellen sehr viel Geld. Auch wenn die einzelne Wasserstelle für unsere Verhältnisse nicht so sehr teuer ist, kostet die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser sehr, sehr viel Geld. Daher sind wir besonders froh, dass wir Wirtschaftsunternehmen – wie die Wasserversorgung Rheinhausen – seit Jahren an unserer Seite haben und diese unsere Projekte auch finanziell unterstützen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die **wvr**. Kein Unternehmen hat uns in den letzten Jahren in solch einem Umfang unterstützt wie die **wvr** und damit eine Vielzahl von Wasserprojekten im Sudan, Äthiopien, Afghanistan und Malawi ermöglicht.

Info Box

In der Mainzer Raimundstraße 3a befindet sich das Unicef-Büro Mainz, eine von 161 Unicef Zweigstellen, die es zur Zeit weltweit gibt. Seit 1946 setzt sich Unicef für das Wohl der Kinder dieser Welt ein und seit 1953 auch in Deutschland.

Wer mehr über Unicef wissen möchte, kann montags und mittwochs von 15 bis 18 Uhr und dienstags und freitags von 10 bis 13 Uhr im Unicef Laden in der Raimundstraße vorbeischaun oder im Internet unter www.unicef-mainz.de - Tel 06131 673132.

Weltwassertag: „Zeit zum Handeln“ Jeder kann etwas tun!



Die **wvr** hatte sich zum Weltwassertag gemeinsam mit Unicef und der SGD Süd im Wasserwerk Guntersblum etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Eine Grundschulklasse aus Mommenheim wurde in einer Unterrichtseinheit über die Trinkwasserverhältnisse in Afrika aufgeklärt. Dabei wurden die Schulkinder über die Bedeutung und die Auswirkungen von Trinkwassermangel auf das Leben der

Der internationale Tag des Wassers am 22. März 2007 stand in diesem Jahr unter dem Motto „Zeit zum Handeln – Wasserknappheit und Dürre“. Damit wollen die Vereinten Nationen das Bewusstsein der Menschen für die Ressource Nr. 1 – das Wasser – schärfen, denn Wasser ist die Basis aller Lebensformen.

Im Jahr 2006 hatten mehr als 1,1 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. In den Entwicklungsländern sind Wasserknappheit und Dürre

überwiegend klimatisch bedingt. Der von Experten prognostizierte Klimawandel wird diesen Trend regional noch verstärken.

Die letzten Sommer haben gezeigt, dass schwere Naturkatastrophen wie Hochwasser und Überschwemmungen aber auch Dürren nicht mehr auf bestimmte klimatische Regionen begrenzt sind. Die Elbflut im Sommer 2002 wurde von dem Jahrhundertsummer mit großer Trockenheit 2003 abgelöst.

Menschen, insbesondere das der Kinder sensibilisiert.

Welche körperliche Belastungen das Wassertragen für die afrikanischen Kinder bedeutet, konnten die Grundschüler bei einem Wasserspiel im Anschluss selbst „begreifen“.

Die **wvr** spendete anlässlich des Wassertags 1.500 Euro für ein Wasserprojekt in Äthiopien. Damit können über 100 Kinder über einen Tiefbrunnen mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt werden.

wvr setzt auf Ausbildung

In Zeiten der Lehrstellenknappheit und der damit verbundenen Verunsicherung der Jugendlichen, und nicht zuletzt auch deren Eltern, freut sich jeder über das Engagement von rheinhessischen Unternehmen. Ab September erhöht sich die Zahl der Auszubildenden bei der **wvr** auf sechs. Dies entspricht einem Azubi-Anteil von 6,7 Prozent am Gesamtpersonal. Drei Jugendliche werden zu Industriekaufrauen/-männern ausgebildet, zwei weitere streben den Anlagemechaniker

der Fachrichtung Versorgungstechnik an. Ab September wird es in Guntersblum einem Jugendlichen ermöglicht, den Beruf des Elektrikers mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik zu erlernen. Innerhalb von 3 bzw. 3,5 Jahren erfahren die Azubis eine duale Ausbildung, man lernt in der Berufsschule und im Betrieb. Das hat den Vorteil, dass schon während der Ausbildungszeit individuell auf den Betrieb zugeschnitten gelernt wird und die Jugendlichen so zu

qualifizierten Nachwuchsleuten heranwachsen. Allerdings können nicht alle Auszubildenden von einer späteren Übernahme ausgehen, aber durch eine fundierte Erstausbildung haben die Jugendlichen gute Chancen auf einen Arbeitsplatz innerhalb der Branche. Geschäftsführer Dr. Willi Kiesewetter bekräftigt: „Wir haben als mittelständiges Unternehmen eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung, der wir gerecht werden müssen.“

Zehn Jahre Uferfiltratgewinnung

Das Uferfiltratprojekt Bodenheim hatte für ganz Rheinhessen Pilotcharakter, da hier die Brunnen bewusst nahe am Rhein angebracht wurden. Seit zehn Jahren liefern die Anlagen inzwischen einwandfreies Trinkwasser, Grund genug für eine kurze Bilanz mit wvr-Geschäftsführer Dr. Willi Kiesewetter.

Wie kam es eigentlich zur Uferfiltratgewinnung in Bodenheim?

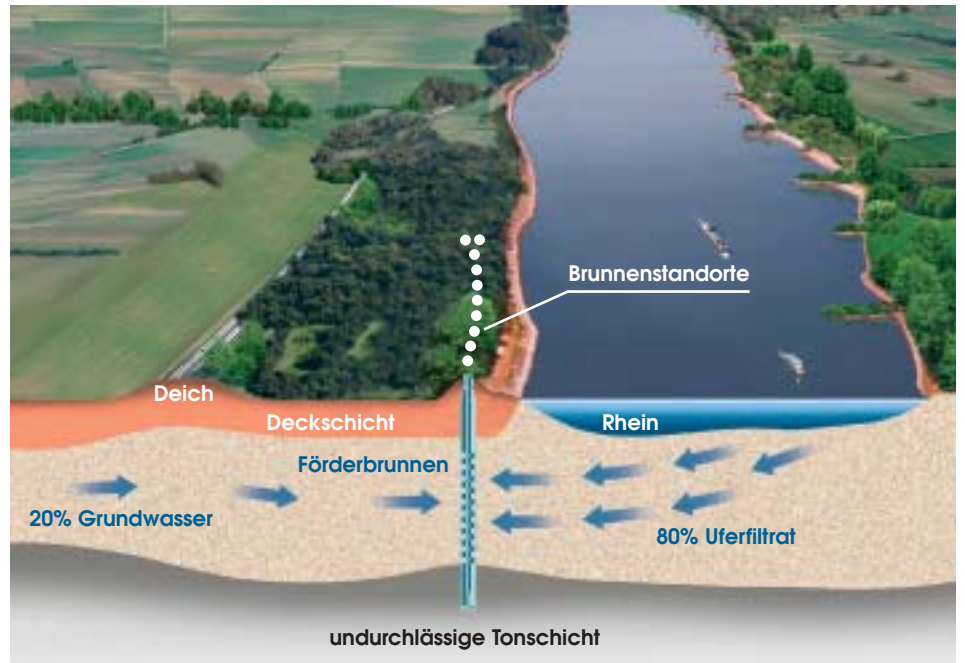
Zu Beginn der 90er Jahre gab es im Versorgungsgebiet der damaligen Wasserwerke Bodenheim/Nieder-Olm GmbH Lieferengpässe. Am Ende eines langen, heißen Sommers mussten wir sogar die Versorgung einschränken. Ich erinnere mich noch, wie wir unsere Kunden per Lautsprecherwagen zu einem sparsamen Umgang mit Wasser auffordern mussten.

Die Situation wurde sogar noch verschärft, da in einigen Brunnen die Nitratwerte erhöht waren und über dem Grenzwert lagen. Der unmittelbare Anlass für den Projektbeginn „Uferfiltratgewinnung Bodenheim“ war der im Juni 1984 aufgetretene CKW-Schadensfall, der erste in Rheinland-Pfalz, der eine der drei in Bodenheim betriebenen Grundwassergalerien betraf. Darüber hinaus musste das in Bodenheim gewonnene Grundwasser als qualitativ extrem schlecht bezeichnet werden: 45 Grad Härte und ein außerordentlich hoher Sulfatgehalt von rund 410 Milligramm pro Liter.

Wieso hatten Sie sich für die Uferfiltratgewinnung entschieden?

Die Erfahrungen am Niederrhein, vor allen Dingen während der Zeit der deutlich schlechteren Rheinwasserqualität zu Beginn der siebziger Jahre haben gezeigt, dass die Uferfiltrataufbereitungstechnologie eine außerordentlich große Sicherheit auch bei unerwarteten Qualitätsbeeinträchtigungen im Rohwasser bot.

Deshalb erschien das Konzept auch für Rheinhessen als vertretbar und Erfolg



versprechend. Die Forschungsprojekte nach dem Sandozunfall im Jahre 1986 haben belegt, dass diese Art der Gewinnung von Rohwasser für Zwecke der Trinkwasserversorgung absolut erfolgreich betrieben werden kann.

Ganz ohne Hürden ging das Projekt anfangs allerdings nicht voran?

Das kann man wohl sagen. Wir haben im Dezember 1987 den Antrag bei der Bezirksregierung Rheinhessen Pfalz auf Erteilung eines Wasserrechts gestellt. Dagegen wurden im Laufe der Jahre zahlreiche Einsprüche erhoben. Am Ende wurde der Bewilligungsbescheid erst neun Jahre nach Projektbeginn rechtskräftig.

Wie sieht ihre Bilanz aus?

Das Uferfiltratprojekt Bodenheim hatte für Rheinhessen Pilotcharakter. Auf Grund der sehr guten Betriebserfahrungen wurde mittlerweile die gewinnbare Menge von 950 000 auf 1,3 Millionen Kubikmeter pro Jahr erhöht. Die Sicherstellung der Trinkwasserversor-

gung Rheinhessens wurde allerdings erst durch die Uferfiltratgewinnung in Guntersblum verwirklicht, weil hier auf Grund der günstigen hydrogeologischen Verhältnisse eine erheblich größere Wassermenge von bis zu 15 Millionen Kubikmeter pro Jahr gewonnen werden kann. Mit dieser neuen Förder- und Versorgungskonzeption ist es der wvr gelungen, den künftigen Trinkwasserbedarf Rheinhessens auf einem hohen Qualitätsniveau mit hoher Betriebssicherheit und umweltverträglich zu decken. Die durch die Uferfiltratwerke ermöglichte Umstrukturierung der Wassergewinnung der wvr ermöglichte erhebliche Kosteneinsparungen. Diese waren in einem hohen Maße dafür verantwortlich, dass der Wasserpreis der wvr seit dem 1. Januar 1998 in den vergangenen zehn Jahren um insgesamt 9,15 Prozent gesenkt werden konnte. Wesentlich für die günstige Entwicklung des Wasserpreises war auch die finanzielle Unterstützung des Ministeriums für Umwelt und Forsten.

Das Neueste von der wvr per E-Mail

Nach wie vor erhalten alle Kunden der **wvr**, die dies wünschen und eine E-Mail-Adresse haben, regelmäßig den Internet-Newsletter. Damit möchte die **wvr** einerseits die neuen Kommunikationswege verstärkt nutzen und zugleich die Kunden kontinuierlich über Aktivitäten auf dem Laufenden halten. Der Newsletter berichtet über interessante Themen rund ums Trinkwasser, über Neuigkeiten der **wvr**, über Veranstaltungen, Hinweise und geplante Baumaßnahmen.

Der Newsletter ist für alle Kunden mit einer E-Mail-Adresse selbstverständlich kostenfrei und kann direkt auf der Homepage abonniert werden. Im Newsletter-Archiv auf der **wvr**-Homepage (zu finden innerhalb des Buttons „Info“) werden sämtliche Ausgaben gesammelt und können dort jederzeit eingesehen werden. Zum Themenspektrum gehören auch Tipps zum Trinkwassergebrauch, gesetzliche Änderungen oder aktuelle Nachrichten.

Neue Hochbehälter



In den letzten neun Monaten wurden zahlreiche Baumaßnahmen im Gebiet der **wvr** durchgeführt. So wurde im vergangenen Jahr ein neuer Hochbehälter in Gau-Odernheim mit einem Volumen von 1.000 m³ fertig gestellt und in Betrieb genommen. Der alte Hochbe-

hälter in Gau-Odernheim wurde abgeschaltet. Begonnen wurde zugleich mit dem Bau eines neuen Zentralhochbehälters in Ober-Hilbersheim. Der Behälter wird ein Volumen von 2.000 m³ haben. Die Inbetriebnahme erfolgt noch in diesem Jahr.

Wasserlieferungsverträge

Mit der Stadtwerke GmbH Kirchheimbolanden wurde im vergangenen Jahr ein Wasserlieferungsvertrag abgeschlossen. In der ersten Stufe sollen 350.000 m³ pro Jahr geliefert werden. Um die Versorgung Kirchheimbolandens durchführen zu können, muss die **wvr** eine 18 km lange Transportleitung bauen. Der Vertrag bezüglich der Kostenbeteiligung der Stadtwerke GmbH Kirchheimbolanden wurde ebenfalls in 2006 unterzeichnet, so dass alle vertraglichen Voraussetzungen für die Aufnahme der Lieferung gegeben sind.

Mit dem Bau der Transportleitung DN 400 sowie eines Pumpwerkes soll noch im August begonnen werden. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, die Stadt und die Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden mit Trinkwasser zu versorgen.

Zur wasserwirtschaftlichen Zukunftssicherung dieser Region ist der Anschluss an die überregionalen Verbundsysteme der **wvr** unabdingbar. Pumpwerk und Transportleitung sollen voraussichtlich im Sommer 2008 in Betrieb genommen werden. Somit ist die Trinkwasserversorgung in dieser Region langfristig gesichert.

- Baubeginn: August 2007
- Inbetriebnahme: Sommer 2008
- Kosten für die Leitung (18 km) und das Pumpwerk: 6,4 Mio. Euro

Mit der Verbandsgemeinde Wöllstein wurde im vergangenen Jahr der bestehende Wasserlieferungsvertrag erweitert. Seit 1. Januar 2007 ist die lieferbare Menge von 535.000 auf 800.000 m³ pro Jahr angestiegen. Damit ist die Trinkwasserversorgung der Verbandsgemeinde Wöllstein langfristig sowohl quantitativ als auch qualitativ sichergestellt.

Gesundheit und Bewegung - Fortbildung für Erzieherinnen



Auch in diesem Jahr veranstaltet die **wvr** eine Fortbildung für Erzieherinnen. Die unterschiedlichsten naturpädagogischen Themen vom Lebensraum Wiese über den Wald bis hin zu dem Herbst mit seinen Matsch- und Ekeltie-

ren stoßen bei den Kindertagesstätten auf ein großes Interesse. Unter der Leitung der Umweltpädagogin Petra Lescher findet im September ein Seminar zum Thema: „Gesundheit und Bewegung“ statt. Neben Experimen-

ten und Theorie nimmt im Rahmen des Fortbildungsseminars auch das spielerische „Erleben“ genügend Raum ein. Mit vielen praktischen Anregungen, die praxisnah in den Kindergartenalltag integriert werden können.

Da das Wasser einen der wichtigsten Bausteine der Natur darstellt, wird die Gruppe von der **wvr**-Mitarbeiterin Petra Postrach begleitet und hinsichtlich der Trinkwassergewinnung und -qualität aufgeklärt. Die **wvr** nutzt nun schon im achten Jahr die Möglichkeit, Erzieherinnen über das Gut Trinkwasser zu informieren. Sie haben eine wichtige Vorbildfunktion für die Kinder und können in der Funktion der Multiplikatoren ihr Wissen auch an die Geschwister und Eltern weitergeben.

Wenige Plätze stehen noch zur Verfügung.

Infos unter postrach@wvr.de oder Tel.: 06135-7378.

9. September: Tag des offenen Denkmals

Bundesweit wird seit 15 Jahren am 2. Sonntag im September der Tag des offenen Denkmals begangen. Ziel des Tages ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und das Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken. Zum 5. Mal beteiligt sich die **wvr** an dieser Veranstaltung. Zu diesem Anlass ist das Pumpwerksgebäude in Guntersblum für interessierte Besucher von 11-16 Uhr geöffnet.

Das von Wilhelm Lenz 1906/07 errichtete Wasserwerk besticht durch seine Formenfülle. Anklänge der Barockarchitektur finden sich genauso wie Elemente des Jugendstils. Das alte Industriedenkmal steht seit 1992 unter Denkmalschutz.



Das diesjährige Schwerpunktthema: „Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten“ ist auf den ersten Blick schwerlich mit einem Pumpwerk in Verbindung zu bringen. Bei näherem



Hinsehen fällt jedoch der sakrale Charakter innerhalb des Gebäudes sowie der majestätisch wirkende Verbindungsgang zum ehemaligen Werkmeisterhaus auf.

Neu aufgelegt



Seit Mai steht die aktuelle Unternehmensbroschüre für unsere Kunden zur Verfügung. Diese kann, wie zahlreiche weitere Broschüren, auf unserer Homepage www.wvr.de heruntergeladen bzw. kostenlos angefordert werden.

Bootstour zu gewinnen



Möchten Sie auch einmal Kapitän auf dem Rhein sein, zumindest für zwei Stunden? Jetzt können Sie mit der **wvr** gewinnen. Die unten abgebildete Postkarte ausschneiden, rückseitige Fragen beantworten und an die **wvr** senden. Viel Glück!

I M P R E S S U M

Ausgabe Juni 2007

Herausgeber/VISDP:

Wasserversorgung Rheinhausen GmbH,
Rheinallee 87, 55294 Bodenheim, www.wvr.de
Tel.: 06135 - 730 Fax: 06135 - 5499

Konzept/Gestaltung:

Bonewitz Communication GmbH, Bodenheim
www.bonewitz.de

Mitmachen und gewinnen

Einfach die 3 Fragen
auf der Postkarten-
Rückseite beantworten
und abschicken

Absender:

Bitte
freimachen

Wasserversorgung Rheinhausen GmbH
Rheinallee 87
55294 Bodenheim

wvr vor Ort:

Die **wvr** nutzt verschiedene Gelegenheiten, um für Ihre Kunden präsent zu sein. Sie können uns auf Gewerbetessen, Weinwandertagen sowie unterschiedlichen Infoveranstaltungen des Landkreises antreffen.

Wir freuen uns, Sie im Messestand oder an der Wasserbar begrüßen zu können!



TERMINE

- 2. September: Weinwandertag in Wintersheim: Der Haupthochbehälter Wintersheim ist von 11-17 Uhr geöffnet.
- 4. September: Erzieherinnenfortbildung: Gesundheit und Bewegung (Infos auf Seite 6).
- 9. September: Tag des Denkmals: Das Pumpwerk in Guntersblum ist von 11 - 16 Uhr für die Besucher geöffnet.
- 14. September: Stand auf dem Infomarkt "Umwelt und Bildung" in der Kreisverwaltung Mainz-Bingen von 10 – 18 Uhr.
- 16. September: Weinwandertag in Alsheim: Der Hochbehälter in Alsheim ist für die Wandersleute von 10 – 13 Uhr geöffnet.

Frage 1: Seit wann unterstützt die wvr Wasserprojekte von Unicef ?

- seit 1992
 seit 1997
 seit 2001

Frage 2: Wie hoch ist die Zahl der Auszubildenden bei der wvr ab September 2007 ?

- 3 Auszubildende
 5 Auszubildende
 6 Auszubildende

Frage 3: Die wvr veranstaltet im September ein Seminar zum Thema:

- „Gesundheit und Bewegung“
 „Wasser ist Leben“
 „Der Kreislauf unseres Wassers“

Einsendeschluss: 17. August 2007. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
 Mitarbeiter der **wvr** und deren Angehörige können an der Verlosung nicht teilnehmen.
 Maßgeblich ist das Datum des Poststempels.



Preisausschreiben

Machen Sie mit!

Einfach die drei Fragen richtig beantworten und die Postkarte bis zum 17.08.2007 (Einsendeschluss) abschicken. Maßgeblich ist das Datum des Poststempels.

1. Preis:

Eine Bootsfahrt auf dem Rhein für 2 Personen, ausgerichtet vom Boots-ausrüster Hener Marin, Mainz, im Wert von ca. 130 €

2. Preis:

Geschenk-Gutschein über 80 €, einzulösen im Fahrradladen Pelzers Bike, Bodenheim

3.-5. Preis:

Büchergutscheine

6.-50. Preis:

Je eine Chronik der Wasserversorgung Rheinhessen GmbH